

Hannoversche Allgemeine

ZEITUNG

Donnerstag, 27. Juni 2019

Nr. 147 | 26. Woche | 1,90 €

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND #RN

www.haz.de

Mit Sicherheit
Stadt, ADAC und Polizei machen Kinder fit für den Straßenverkehr
Seite 17



THEMEN DES TAGES

HANNOVER
Schulbetreuer gesteht Missbrauch von Kindern

Ein früherer Leiter einer Fußball-AG an der KGS Ronnenberg hat gestanden, Schüler aus der AG in ein Hotel gelockt und sexuell missbraucht zu haben. Sechs von acht Taten hat der Mann eingeräumt. Ob er dabei auch Fotos und Videos angefertigt hat, ist noch unklar. Der 51-Jährige wurde vor zwei Wochen festgenommen und sitzt in Untersuchungshaft.
Seite 15

Neue Harmonie bei Bewerbung zur Kulturhauptstadt

Verwaltung und Kulturschaffende wollen bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt wieder an einem Strang ziehen. Einen Tag bevor der Kultur-etat der Stadt beschlossen werden soll, gab es ein klärendes Gespräch. Ein Ergebnis: Starpianist Igor Levit bleibt Botschafter der Bewerbung. Mehrere Kulturschaffende hatten beklagt, dass der vorgesehene Etat zu niedrig sei.
Seite 16

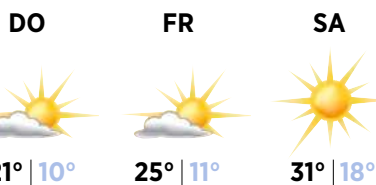
WIRTSCHAFT
EU-Gericht bestätigt strenge Regeln für Luftmessung

Luftschadstoffe dürfen nicht schöngerechnet werden, indem Messstationen weiter weg vom Fahrbahnrand installiert oder unzulässige Mittelwerte gebildet werden. Das hat der Europäische Gerichtshof entschieden. Der Grenzwert gelte bereits als überschritten, wenn die Werte an nur einer Station zu hoch seien. In Hannover dürfte nun die Gefahr für Fahrverbote wachsen.
Seite 9

SPORT
Slomka froh: Felipe bleibt bei Hannover 96

Innenverteidiger Felipe bleibt bei Hannover 96. Der 32 Jahre alte Brasilianer hat beim Fußball-Zweitligisten einen Zweijahresvertrag unterschrieben. „Hannover ist mein Zuhause geworden“, sagte Felipe. Trainer Mirko Slomka freut sich, dass der Defensivspieler bleibt: „Er wird uns dabei helfen, wieder Kurs auf die 1. Liga zu nehmen.“
Seite 14

WETTER



Börse	10	Wetter	25
Täglich (fast) alles	22	Kino	24
Leserforum	6	Fernsehprogramm	26
Familienanzeigen	20	Rätsel	27

Hannoversche Allgemeine HAZ
HANNOVERSCHER ANZEIGER VON 1893

Postanschrift: 30148 Hannover
Redaktion: (05 11) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden: 08 00-1 23 44 01*
Kleinanz. Geschäftskunden: 08 00-1 23 44 02*
Telefax Kleinanzeigen: 08 00-1 23 44 10*
Abonnenten-Service: 08 00-1 23 43 04*

*Kostenlose Servicenummern

www.haz.de
@HannoverscheAllgemeine

HAZ

4 0 0 2 6



Die Rettung naht

Nun wird es konkret: Land und Bund wollen insgesamt 27 Millionen Euro in die Marienburg stecken – über eine Stiftung. Seite 8



FOTO: CHRIS GOSMANN

Doppelte Kosten – ist der MHH-Neubau zu bezahlen?

Landesrechnungshof prophezeit: Preis für Erneuerung der Unikliniken in Hannover und Göttingen steigt auf bis zu 5 Milliarden Euro

Von Michael B. Berger

Hannover. Der geplante Neubau der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) wird nach Einschätzung des Landesrechnungshofes deutlich teurer als gedacht. Insgesamt dürften sich die Kosten für die MHH-Erneuerung sowie die Sanierung der Universitätsklinik Göttingen mehr als verdoppeln – auf bis zu 5 Milliarden Euro, prophezeit die Prüfbehörde. Veranschlagt sind bislang gut 2 Milliarden Euro. Der Landesrechnungshof rät, über neue Wege der Finanzierung nachzudenken.

2016 war der Gesamtinvestitionsbedarf für beide Kliniken auf 2,1 Milliarden Euro geschätzt worden. Doch das Land habe bereits im Herbst 2017 intern festgestellt, dass die Baukosten mindestens 3,2 Milliarden Euro betragen würden. „Wesentliche Kostenansätze und bestehende Risiken waren dabei noch nicht berücksichtigt worden“, schreibt der Rechnungshof.

Die Behörde fordert, alternative Finanzierungen zu prüfen – etwa das Modell einer sogenannten Pub-

lic-private-Partnership. Dabei werden Privatunternehmen mit ins Boot geholt. Das bereits gebildete Sondervermögen für die Sanierung der beiden Kliniken reiche jedenfalls nicht aus. Und den Ausbau nur abschnittsweise vorzunehmen, wie es derzeit geschehe, mache das Projekt noch teurer, monierte der Rechnungshof.

Das zuständige Wissenschaftsministerium wollte die Zahlen des Landesrechnungshofes nicht kommentieren. „Das ist ein laufender Prozess, der im Augenblick noch hoch spekulativ ist“, sagte Ministeriumssprecherin Anna Anding. Es gebe noch keine Ausschreibungen, die ersten werde es voraussichtlich am Jahresende für das Universitätsklinikum Göttingen geben. „Aktuell sind für die MHH im Sondervermögen 900 Millionen Euro, dazu kommen noch 150 Millionen Euro aus dem Etat-Jahresabschluss für 2018. So haben wir derzeit 1,5 Milliarden Euro für die MHH.“ Dieser Betrag solle sukzessive ausgebaut werden; das sei aber Gegenstand weiterer Haushaltsberatungen.

1,5

Milliarden Euro stehen bislang für den Neubau der MHH zur Verfügung.

Schon vor einigen Wochen hatte Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU) vor dem Hintergrund rasant steigender Baukosten Zweifel geweckt, dass die prognostizierten 2,1 Milliarden Euro für die Erneuerung beider Kliniken ausreichen werden. Eine seriöse Schätzung sei derzeit nicht möglich, sagte er damals, über die Kosten könne man nur spekulieren.

Im Landtag wurden die möglichen Baupreissteigerungen noch nicht diskutiert. Die Opposition ist allerdings wegen des Rechnungshofberichts hellhörig geworden. „Da scheint sich ein ziemliches Desaster anzubahnen“, meinte der finanzpolitische Sprecher der FDP, Christian Grascha. Sollte der MHH-Bau jetzt abschnittsweise erneuert werden, drohten weitere Baupreissteigerungen. Stefan Wenzel von den Grünen zeigte sich ebenfalls skeptisch, was die Kosten betrifft. „Es stellt allerdings niemand den Erneuerungsbedarf beider Hochschulen infrage – und das ist gut.“

Kritik des Rechnungshofes Seite 7

Fall Lügde: Prozess beginnt heute

Detmold. Nach dem jahrelangen Missbrauch von Kindern auf einem Campingplatz im ostwestfälischen Lügde beginnt heute vor dem Landgericht Detmold der Prozess gegen drei Männer. Die Staatsanwaltschaft wirft einem 56-jährigen Dauercamper fast 300 Straftaten vor. 23 Mädchen sollen im Sommer 1998 und von Anfang 2008 bis Ende 2018 Opfer seiner Quälereien geworden sein.

Einem 34 Jahre alten Beschuldigten werden 162 Missbrauchstaten vorgeworfen. Er soll ab 1999 über einen Zeitraum von 20 Jahren acht Mädchen und neun Jungen sexuell misshandelt haben, manche von ihnen schwer. Der Mann soll sich auf dem Campingplatz sowie in seiner Wohnung an den Kindern vergangen haben. Die jüngsten Opfer sollen erst vier Jahre alt gewesen sein. Ein dritter Angeklagter (49) soll an Webcam-Übertragungen teilgenommen und teils zum Missbrauch aufgefordert haben.

28 Nebenkläger sind zu dem Prozess zugelassen, vertreten werden sie von 18 Rechtsanwälten. Der Fall hat auch wegen zahlreicher Polizeipannen und Fehler bei Behörden für Schlagzeilen gesorgt.

Das System Lügde Seite 2 und 3

Wasserversorger dreht den Hahn zu

Weil Trinkwasser knapp wird, verbietet ein Verband in Garbsen den Kunden das Rasensprengen

Von Gerko Naumann

Hannover. Der wegen der Hitze sprunghaft gestiegene Wasserverbrauch stellt die Wasserversorger in der Region und in Niedersachsen vor große Probleme. Einige sind wegen der immer leerer werdenden Tanks derart besorgt, dass sie Kunden bestimmte Arten der Nutzung von Trinkwasser verbieten.

Auch der Wasserverband Garbsen-Neustadt, der rund 115 000 Menschen in neun Städten und Gemeinden beliefert, greift zu drastischen Maßnahmen. So dürfen etwa Kunden aus Garbsen, Neustadt, Langenhagen und der Wedemark ab heute, 12 Uhr, ihre Autos nicht mehr waschen, keine Pools oder Planschbecken mit Wasser fül-

len, kein Trinkwasser für Springbrunnen oder Gartenteiche benutzen und ihre Grundstücke nicht mit Gartensprengern bewässern. Auch für land- und forstwirtschaftliche Flächen darf kein Trinkwasser mehr genutzt werden, teilt der Wasserverband mit.

„Der stark gestiegene Verbrauch und die Aussichten auf trockenes Wetter in den nächsten Tagen machen das Ergreifen rechtlicher Maßnahmen erforderlich“, sagt der stellvertretende Geschäftsführer des Wasserverbands Garbsen-Neustadt, Sebastian Kratz. Bei Zuwiderhandlung habe der Wasserverband unter anderem die Möglichkeit, die Versorgung einzelner Kunden einzustellen. Als weitere Maßnahme hat der Ver-



In Garbsen ist das Wässern von Gärten vorerst verboten.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

band bereits den Druck in den Leitungen gesenkt.

Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband ist sogar schon einen Schritt weiter. Einige Haushalte in Lohne bei Vechta müssen stundenweise auf dem Trockenen sitzen. In bestimmten

Straßenzügen gibt es abends zwischen 19 und 22 Uhr kein Wasser mehr. In Emstek bei Cloppenburg kommt es zeitweise ebenfalls zu Engpässen. Auch der Landkreis Emsland und die Stadtwerke Osnabrück riefen zu einem sorgsameren Umgang mit Wasser auf.

Aus Sicht von Kratz ist die Wasserknappheit übrigens eine sichtbare Auswirkung des Klimawandels. „Bis zum Sommer 2018 haben wir immer gedacht, dass schon noch genug Wasser vom Himmel fallen wird“, sagt er. Aufgrund der andauernden Hitze und Trockenheit sei der Wasserverbrauch aber immer weiter gestiegen – und es kommt nichts nach.

Hannovers heiße Orte Seite 18

Maut-Pleite: Scheuer in der Defensive

Berlin. Verkehrsminister Andreas Scheuer gerät nach dem Scheitern der Pkw-Maut immer stärker unter Druck. Der CSU-Politiker wies im Bundestag Vorwürfe zurück, er habe vorschnell die künftigen Betreiberverträge unterzeichnet, ohne das Urteil des Europäischen Gerichtshofs abzuwarten. Die höchsten EU-Richter hatten die Maut vergangene Woche für rechtswidrig erklärt – nun muss der Bund mit Schadensersatzforderungen der betroffenen Unternehmen rechnen. Die Opposition attackierte den Minister scharf und drohte teils mit einem Untersuchungsausschuss.

Leitartikel Seite 2
Minister unter Druck Seite 4